

Biotopname Bruchwald Reihermoor				<table border="1" style="width:100%; height: 40px;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																												TK10				Biotop-Nr.													
<table border="1" style="width:100%;"> <tr><td>0</td><td>5</td><td>0</td><td>7</td></tr> </table>				0	5	0	7	-				<table border="1" style="width:100%;"> <tr><td>2</td><td>4</td><td>2</td></tr> </table>				2	4	2	-				<table border="1" style="width:100%;"> <tr><td>4</td><td>0</td><td>1</td><td>3</td></tr> </table>				4	0	1	3																			
0	5	0	7																																														
2	4	2																																															
4	0	1	3																																														
Anschluß in TK																																																	
<table border="1" style="width:100%;"> <tr><td>0</td><td>5</td><td>0</td><td>7</td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>				0	5	0	7									-				<table border="1" style="width:100%;"> <tr><td>2</td><td>4</td><td>4</td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td></tr> </table>				2	4	4							-				<table border="1" style="width:100%;"> <tr><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td></tr> </table>												
0	5	0	7																																														
2	4	4																																															
Standort /Geologie vermoorte Senke in der Grundmoräne				<table border="1" style="width:100%;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																Film-Nr.				Bild-Nr.																									
Naturraum Kuppiges Tollensegebiet mit Werder								Luftbild-Nr.				<table border="1" style="width:100%;"> <tr><td></td><td>7</td><td>6</td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td></tr> </table>					7	6																															
	7	6																																															
Landkreis / Kreisfreie Stadt Müritz				Gemeinde / Stadt Groß Flotow								Größe in ha				<table border="1" style="width:100%;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td>1</td></tr> </table>								1	<table border="1" style="width:100%;"> <tr><td>8</td><td>0</td><td>9</td><td>2</td></tr> </table>				8	0	9	2																	
				1																																													
8	0	9	2																																														
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 07406												Länge in m																																					
												min. Breite in m																																					
												max. Breite in m																																					
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP ☐ FND ☐ NP ☐ FiB ☐ NSG ☐ LSG ☐ BR ☐ FFH-Geb. ☐ ND ☐ GLB ☐ FnB ☐ Wald-Totalreservat ☐																																													
		Hauptcod.		Nebencode												Überlagerungscode																																	
Code		W N R		W N E																																													
%		8 0		2 0																																													
Vegetationseinheiten WNR: Sumpfschilf-Erlen-Moorbirkenwald, Wasserfeder-Erlensumpf; WNE: Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald																																																	
Habitate + Strukturen																																																	
H D E		H D L		H T S		H T L		H Z I		H M S		H A A																																					
Beschreibung / Besonderheiten 400m nördlich des Reiherberges, östlich von Möllenhagen ist in einer flachen Senke ein nährstoffreicher Bruchwald zu finden. In den feuchten bis nassen, teilweise antriffigen Randbereichen besteht die Baumschicht vor allem aus Eschen. Eine Strauchschicht aus der Gewöhnlichen Traubenkirsche ist gut ausgebildet. Typisch ist das Vorkommen der Winkelsegge und des wechsellblättrigen Milzkrauts. Im Zentrum des Biotops herrschen nasse Bedingungen. Bereiche mit hohen Erlenbulten und Wasserfederschlenken wechseln ab mit Großseggenbereichen. Alte Erlen und Birken bilden eine hohe, lückige Baumschicht. Zahlreiche Altbäume sind abgestorben, so daß zahlreich stehendes und liegendes Totholz zu finden ist. Dadurch ist das Biotop sehr strukturreich und ideale Brutstätte für Spechtarten. Das Biotop liegt geschützt inmitten von Laub- und Nadelwaldbeständen.																																																	
Wertbestimmende Kriterien																																																	
<table border="1" style="width:100%;"> <tr> <td style="width:50%; vertical-align: top;"> X Artenreichtum (Flora) X Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen X Struktur- und Habitatreichtum </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge X Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion </td> </tr> </table>																		X Artenreichtum (Flora) X Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen X Struktur- und Habitatreichtum	vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge X Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																														
X Artenreichtum (Flora) X Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen X Struktur- und Habitatreichtum	vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge X Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																																
Gefährdung																																																	
																keine Gefährdung ☒																																	
Empfehlung																																																	

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.									
				0 5 0 7 - 2 4 2 - 4 0 1 3																			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition							
k g				k g				k g				k g				k g							
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N							
k Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO							
k Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O							
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO							
Kies / Steine				poly- / hypertroph				k feucht				Berg / Rücken				S							
Lehm								k sehr feucht				Riedel				SW							
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W							
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW							
Schlamm / Faulschlamm												Nische											
												Senke / Strecksenke											
												Kerbtal											
gestörter Boden								quellig				Sohlental											
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																							
Nutzungsintensität												Umgebung											
k g						k g						k g											
intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau						Fließgewässer					
extensiv						Angeln						Ackerbrache						Stillgewässer					
aufgelassen						Erholung						Grünland. intensiv						Trockenbiotop					
g keine Nutzung						Kleingartenbau						Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten					
						Erwerbsgartenbau						g Laub- / Mischwald						Weg					
						Ferienhäuser						k Nadelwald						Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																							
k g																							
Acker						Bodenentnahme						Feuchtwald / -gebüsch						Bahnanlage					
Wiese						Verkehr						Gehölz						Gewerbe / Industrie					
Weide						Ver- / Entsorgungsanlage						Röhricht / Feuchtbrache						Silo / Stallanlage					
forstliche Nutzung						sonstige Nutzung:						Hochstauden / Ruderalflur						Gebäude / Siedlung					
												Graben						Spülfeld / Halde					
																		Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Alnus glutinosa																							
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Betula pubescens				Fraxinus excelsior				Padus avium				Rubus idaeus											
Anemone nemorosa				Carex acutiformis				Lemna minor				Ranunculus ficaria											
Urtica dioica																							
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Euonymus europaeus				<u>Carex appropinquata</u>				Carex elongata				Carex remota											
Chrysosplenium alternifolium				Deschampsia cespitosa				Galium odoratum				Glyceria fluitans											
<u>Hottonia palustris</u>				Iris pseudacorus				Juncus effusus				Brachythecium rutabulum											
Mnium hornum																							
Angaben zur Fauna																							
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 10.04.2001											
												Datum letzte Begehung:											
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Seuffert												Foto: 3				Folgeseiten: 0							